LOKALREDAKTION MANNHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion:
0 62 21 - 519 - 57 41 und -42
Fax Redaktion:
0 62 21 - 519 - 9 57 40
E-Mail: mannheim@rnz.de

In der Fressgasse geht es jetzt rund

Die Vorbereitungen für das Großprojekt Q6/Q7 sind angelaufen – Grundwasser wird in den Neckar abgepumpt

Von Gerhard Bühler

Derzeit laufen die letzten Vorbereitungen für Mannheims größte Baustelle in Q6 und Q7. Ab 1. Oktober beginnt der Reigen der Abbrucharbeiten mit dem Parkhaus R5, nahezu zeitgleich folgen Q6 und Abschnitte des Quadrats Q7. Das Bauunternehmen Diringer&Scheidel will die Belastungen in Grenzen halten und hat für einen möglichst reibungslosen Baustellenverkehr eigens eine Spezialfirma für Baustellenlogistik engagiert. Trotzdem kommt auf Anwohner, Geschäftsleute und Kunden rund um die Fressgasse so einiges zu.

Sichtbares Kennzeichen des Baustarts ist ein System aus violettfarbenen Plastikrohren, das über mehrere Quadrate hinweg in der Konkordienstraße in vier Metern Höhe entlang des Gehwegs aufgebaut wurde. Die Leitung soll den Abtransport des Grundwassers aus den künftigen Baugruben sicherstellen und erreicht über die Quadrate R4, T5 und U5 am Cahn-Garnier-Ufer die Einleitungsstelle in den Neckar. In der Fressgasse wurde ein Großteil der Bauvorbereitungen und Leitungsverlegungen bereits vor über einem Jahr durchgeführt.

Die Reihe der Abbrucharbeiten beginnt in wenigen Wochen mit dem Parkhaus R5. Wie berichtet, hat Diringer&Scheidel das ehemalige Parkhaus Heitger aufgekauft. Der Plan sieht vor, dass hier nach dem Abriss ein neues Parkhaus entsteht, in dessen Erdgeschoss die bisherige Bauhausfiliale Q7 einziehen wird. Diese schließt am 30. September endgültig ihre Pforten. „Wie freuen uns, dass wir in der Innenstadt ganz in der Nähe einen neuen Standort gefunden haben“, kündigt Geschäftsleitungsmitglied Dieter Bien den Eröffnungstermin im Frühjahr 2014 an. Für das neue Gebäude, das wieder in Stahlskelettbauweise errichtet wird, ist zuvor ein Architektenwettbewerb vorgesehen. Als erstes „XXL-Parkhaus“ in Mannheim soll es anschließend über drei Meter breite Stellplätze verfügen.

Die Bauhaus-Filiale in Q7 wird geschlossen und dann ein paar hundert Meter weiter im Quadrat R 5 wieder eröffnet – mit XXL-Parkplätzen von drei Meter Breite.

Durch diese violett-pink-farbenen Röhren wird das abgepumpte Grundwasser dem Neckar zugeführt. Fotos: vaf

Nahezu zeitgleich mit R5 beginnen auch die Abbrucharbeiten in Q6 und Q7, jeweils vom Inneren der Quadrate her. „In dem offenen Parkhaus Q6 werden zunächst die Außenwände dichtgemacht, damit möglichst wenig Dreck und Lärm nach außen dringt“, erläutert Diringer&Scheidel Projektsprecher Christian Leistritz. Bei geschlossener Außenhülle werden sich dort die Arbeiter nach unten graben, mit dem Abbruch des Tiefbunkers wurde eine Spezialfirma beauftragt. Mit einem Netz von Mikrosprengungen sollen die meterdicken Bunkerwände erst „gelockert“ und danach einfach abgetragen werden.

Oben in der Fressgasse wird der rechte Parkstreifen zur Baustellenspur umgewandelt und durch einen Bauzaun von der Richtungsfahrbahn abgetrennt. Hier sollen die täglich bis zu 200 Fahrten für die Baustelle abgewickelt werden. Auf der normalen Fahrbahn soll für den fließenden Verkehr von täglich rund 10.000 Fahrzeugen alles beim Alten bleiben. Um nicht nur den Baustellenverkehr Q6/Q7, sondern alle zeitgleichen Baustellen in diesem Bereich der Innenstadt zu koordinieren, hat die Stadt den Auftrag des Frankfurter Baulogistikers Bauserv erweitert, gibt Josef Krah, städtischer Leiter für Baurecht Auskunft. Diese Maßnahme scheint äußerst sinnvoll, denn auch in P3, P5, der ehemaligen Sickinger-Schule T4/T5 sowie O4 und auch T1 gibt es weitere Bauprojekte in der Umgebung. Das muss koordiniert werden.

Löste Stromausfall das Feuer aus?

Ursache des Brandes bei Isodraht noch ungeklärt

rnz. Über die Ursache des Brandes am späten Dienstagabend auf dem Werksgelände von Isodraht in Mannheim-Rheinau konnte die Polizei gestern noch keine Aussagen machen. Ein Stromausfall hatte bei einem Hersteller von Kupfer- und Aluminiumdrähten das Feuer ausgelöst. In zwei Trockentürmen war durch den Stromausfall die Kühlung ausgefallen, teilte die Feuerwehr mit. Dadurch entzündete sich erst der Lack, der bei einem Fertigungsprozess benutzt wird. Schließlich brannte es in beiden Türmen. Um den Brand zu löschen, setzte die Feuerwehr Kohlendioxid ein. Etwa 100 Angehörige von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst waren im Einsatz. Zwei Feuerwehrleute wurden dabei leicht verletzt. Bei einem Arbeiter wurde eine Rauchvergiftung vermutet. Die Schadenshöhe war zunächst unklar.

Über 100 Feuerwehrleute waren auf dem Gelände von Isodraht im Einsatz. Foto: Priebe

Die Löscharbeiten gestalteten sich überaus schwierig, da nicht mit Wasser, sondern mit Kohlendioxid gelöscht werden musste. Da dieses Gas durch seine Sauerstoff verdrängende Wirkung das Feuer löscht und gleichzeitig die Anlage abkühlt. Allerdings: Der Vorrat an diesem Löschmittel ist in der Region begrenzt, daher mussten Feuerwehren aus der BASF, aus Lampertheim und Heidelberg mit herangezogen werden.

Im April können die Mieter einziehen

Gestern war Richtfest für das vierte und hochmoderne Bürogebäude in der Mannheimer Eastsite

Von Harald Berlinghof

„Es geht weiter“, war die zentrale Botschaft, die Peter Gaul, geschäftsführender Gesellschafter der B.A.U. Bauträgergesellschaft gestern beim Richtfest für das vierte Bürogebäude in der Mannheimer Eastsite verkünden wollte. In das hochmoderne Bürohaus Eastsite IV mit umweltfreundlicher Geothermie-Klimatisierung sollen zum 1. April 2013 die Mieter einziehen.

Wie auch seine drei Vorgänger-Gebäude in unmittelbarer Nachbarschaft – Eastsite I bis III – sind bereits alle Mietflächen an Unternehmen vergeben. Und das ist noch nicht das Ende. Direkt gegenüber im Harrlachweg entstehen drei weitere Bürogebäude, nämlich Eastsite V, VI und VII. Das hing offenbar am seidenen Faden, denn von der Stadt konnte Gaul keine Grundstücke erwerben, weil alle im Besitz der Stadt befindlichen Grundstücke in der Umgebung bereits anderweitig vergeben oder vorgemerkt waren. Erst nach langen Verhandlungen sei es gelungen, ein Grundstück von der Landesbank zu erwerben.

Für die ersten vier Gebäude hat das Projektentwicklungsunternehmen drei Hektar Fläche von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben BIMA erworben. Das Gelände für die drei neuen Gebäude, deren letztes bis 2016/2017 bezugsfertig sein soll, wurden Grundstücke von der LBBW erworben. „Von der Stadt haben wir bislang nichts angeboten bekommen“, so Gaul, der sich zu Gute halten kann, dass er mit seinem Unternehmen bereits 70 Millionen Euro in den Büropark Eastsite investiert hat und mit den ersten vier Gebäuden rund 30000 Quadratmeter Bürofläche geschaffen und vermietet hat.

Die drei neuen Gebäude sollen noch einmal 12500 Quadratmeter in das schmucke Gewerbegebiet bringen. Ein Grundstück für eine Kindertagesstätte mitten im Gewerbegebiet möchte Gaul erwerben und den Kindergarten auf eigene Kosten bauen. „Von der Stadt Mannheim kamen positive Signale“, sagt er, denn eigentlich seien in Deutschland Kindergärten in Gewerbegebieten und Industriegebieten verboten.

Die Eastsite soll, wenn es nach Gaul geht, eine ökologische und nachhaltige, soziale, kommunikative und ästhetische Bürostadt werden. Alle Gebäude werden mit einem Wärmetauscher, der in 40 Meter Tiefe in rund 16 Grad Celsius kühlem Grundwasser verläuft, im Sommer gekühlt werden und im Winter mit um sechs Grad auf 22 Grad angewärmtem Wasser „geheizt“ werden. In den Gebäuden soll damit sowohl im Sommer als auch im Winter eine stabile Temperatur von 22 Grad herrschen. Jedes der Gebäude ist mit seiner Geothermie-Heizung/Kühlung, die nur bis maximal 42 Meter Tiefe führt, autark. „Wir kommen damit noch nicht einmal in die zweite Grundwasserschicht, die darunter liegt und die von der MVV zur Trinkwassergewinnung genutzt wird“, so Gaul.

Mit umweltfreundlicher Geothermie-Klimatisierung ist das Eastsite IV ausgestattet. Foto: Gerold

Und Sorgen wegen zu tiefer Bohrungen in heiße Wasserschichten müssen sich die Anlieger keine machen. Mit Tiefengeothermie wie in Brühl derzeit praktiziert hat das Verfahren nichts gemeinsam außer dem Namen.

AUS DEM POLIZEIBERICHT

Schwer verletzt

Ein 41-jähriger Rollerfahrer wurde bei einem Verkehrsunfall in der Spreewaldallee schwer verletzt. Bei dem Versuch, den Zusammenstoß mit einem abbiegenden Audi zu verhindern, bremste der Mannheimer sein Kleinkraftrad so stark ab, dass er stürzte und auf die Fahrbahn fiel. Er musste mit einem Rettungswagen in ein Mannheimer Krankenhaus eingeliefert werden.

Werkzeuge gestohlen

Am Neuen Messplatz brachen zwischen Montagabend und Dienstagmorgen ein oder mehrere unbekannte Täter den als Lagerraum genutzten Container einer Mannheimer Baufirma auf. Ein 27-jähriger Mitarbeiter des Unternehmens bemerkte am Morgen den Einbruch und rief die Polizei. Entwendet wurden Werkzeuge und Maschinen im Wert von über 4 000 Euro.

Zugedröhnt am Steuer

Ein VW-Polo fiel Beamten der Mannheimer Verkehrspolizei auf, weil er im Stadtgebiet mit 80 km/h in eine Kontrollstelle der Polizei fuhr. Bei der anschließenden Überprüfung gab der 44-jährige Fahrer aus Sachsen-Anhalt gleich zu, keinen Führerschein zu haben. Weil der Mann stark zitterte und sehr nervös war, führte die Polizei einen Drogentest durch. Der fiel positiv aus.

TAGESKALENDER

Nationaltheater, Tel.: 0621/1680-0: Theaterferien.
Barockschloss Mannheim, 10-17 Uhr, letzter Einlass 30 Minuten vor Schließung.
Städtische Kunsthalle, Friedrichsplatz 4, Tel.: 0621/293-6413: „30 x Neubau Kunsthalle Mannheim“, Wettbewerbsausstellung (bis 14.11.) und „Hector-Kunstpreis & Hector-Förderpreis“ (28.11.), geöffnet: Di-So 11-18 Uhr.
Kunstverein, Augustaanlage 58, Tel.: 0621/402208: geöffnet: Di-So 12-17 Uhr.
Reiss-Engelhorn-Museen, Museum Weltkulturen, D 5, und Zeughaus, C 5, Tel.: 0621/293-3150: „Hijacked 2: Australien Deutschland“ (bis 26.08.); „Sammeln! Die Kunstkammer des Kaisers in Wien“ (bis 02.09.12); „MusikWelten“ (bis 30.09.12, Museum Bassermannhaus, C 4, 9); „Benedikt und die Welt der frühen Klöster“ (bis 13.01.2013, C 4,9); geöffnet: Di-So 11-18 Uhr.
Technoseum, Museumsstr. 1, Tel.: 0621/4298-9: geöffnet: täglich 9-17 Uhr.
Planetarium, Tel.: 0621/415692: 11.30 Uhr, „Das Geheimnis der Fixsterntrabanten“; 15 Uhr, „Expedition Weltraum“.

FILMSPIEGEL

Donnerstag, 16.8.
Atlantis, Tel.: 0621/21200, Starbuck, 18, 20.15 Uhr; This ain't California, 21 Uhr; Bis zum Horizont, dann links, 19 Uhr; 2 Tage New York, 17 Uhr. **- Cinema Quadrat, Tel.: 0621/21242,** Sommerpause. **CinemaxX, Tel.: 01805/625466,** Magic Mike, 20.15, 23 Uhr; Was passiert, wenn's passiert ist, 15, 17.30, 20, 22.45 Uhr; Fast verheiratet, 19.45 Uhr; Ice Age 4 - Voll verschoben, 3D, 14.45, 17.15 Uhr; Ice Age 4 - Voll verschoben, 14.30, 17.15 Uhr; Merida - Legende der Highlands, 14.45 Uhr; Merida - Legende der Highlands 3D, 14.30, 17 Uhr; Prometheus - Dunkle Zeichen, 16.30 Uhr; Prometheus 3D, 17, 20, 23 Uhr; Ted, 14.45, 17.30, 20.15, 23 Uhr; The Amazing Spider-Man, 19.45 Uhr; The Dark Knight Rises, 15, 16.45, 18.45, 20.30, 22.30 Uhr; The Rum Diary, 22.45 Uhr; Magic Mike (Orig.), 23 Uhr; Prometheus, 3D (Orig.), 22.30 Uhr; Ted, (Orig.), 19.30, 22.30 Uhr. **- Cineplex, Tel.: 01805/ 625466,** „360“, 17.45, 20.30 Uhr; Starbuck, 14.45, 17.30, 20.15 Uhr; Wer's glaubt, wird selig, 14.30, 17.15, 20 Uhr; Der Lorax, 14.45 Uhr; Der Vorname, 17 Uhr; Familientreffen mit Hindernissen, 17.45 Uhr; Ice Age 4 - Voll verschoben, 14 Uhr; Ice Age 4, 3D, 15.30 Uhr; Jeff, der noch zu Hause lebt, 17.45 Uhr; Merida - Legende der Highlands, 15.15 Uhr; Merida, 3D, 15.15 Uhr; Red Lights, 20 Uhr; Ted, 14.30, 17.15, 20 Uhr; Ziemlich beste Freunde, 19.45 Uhr; Prometheus, 3D, (Orig.), 20.15 Uhr; The Dark Knight Rises (Orig.), 16.15, 20.15 Uhr. **- Odeon, Tel. 0621/1565509:** Das Schwein von Gaza, 19.15, 21.15 Uhr; Das Haus auf Korsika, 17.15 Uhr.

Der Stoff, der sich für Luxus eignet

In der Orangerie des Luisenparks zeigen chinesische Webkünstler die Herstellung von Brokat

Von Heike Warlich-Zink

In vier Meter Höhe verknüpft Jaquardmusterarbeiter Chen die weißen Bänder so miteinander, dass der unten sitzende Weber Cai wiederum die filigranen Seidenfäden mit Schiffchen und Kamm am Holzwebstuhl zum eigentlichen Muster verflechten kann. Meister und Assistent arbeiten schweigend, verstehen sich blind und schaffen es, an einem achtstündigen Arbeitstag etwa sechs bis acht Zentimeter feinsten Wolkenbrokat entstehen zu lassen. Die original Webmaschine aus Nanjing wurde gestern im Rahmen der Ausstellung „Brokat – Der Stoff aus dem der Luxus ist“ in der Orangerie der Festhalle Baumhain im Mannheimer Luisenpark vorgestellt.

Noch bis 26. August können die Besucher Cai und Chen über die Schulter schauen und dabei eine alte Handwerkskunst kennenlernen, die auch in China immer seltener wird. Dennoch hat sie gute Chancen, nicht auszusterben, denn: „Von den vier Sorten Brokat, die wir in China kennen, kann einzig der Wolkenbrokat nicht maschinell hergestellt werden,“ lassen die beiden Seidenbrokatweber wissen. Kein Computer kann derzeit die Musterknüpftechnik mit Abertausend Knoten von Chen ersetzen, keine Maschine die Arbeit von Meister Cai, der neben der Seide auch hauchdünne Gold- und Silberfäden sowie Pfauenfedern miteinander verwebt.

„Im Augenblick sind rund 11 000 Fäden hier am Webstuhl im Einsatz“, lässt Cai übersetzen. So, wie schon vor über 1500 Jahren, als Wolkenbrokat speziell für die Gewänder der kaiserlichen Familie verwendet wurde: kostbar, prächtig, glänzend, durch und durch aus Naturseide gefertigt und mit Wolken- und Drachenmustern geschmückt. Sage und schreibe rund 100 000 Kett- und Schussfäden wurden für ein solches Prunkstück verwoben. Die Replik eines solchen Kaisergewandes ist in der Ausstellung ebenso zu bewundern wie das Gewand eines hohen Beamten.

Bis der „Große Blumenwebstuhl“ abgebaut wird, wollen die beiden Seidenbrokatweber auf jeden Fall ein komplettes Blumenmuster fertig haben. Dass es sich bei ihrer Arbeit um einen kunsthandwerklichen Schatz handelt, hat auch die Unesco erkannt, und den Nanjing-Brokat 2009 zum immateriellen Weltkulturerbe erklärt.

„Die Ausstellung gehört zu den Veranstaltungen anlässlich des 40-jährigen Bestehens der diplomatischen Beziehungen zwischen China und Deutschland“, so Dr. Norbert Egger und ist stolz darauf, dass Berlin diesbezüglich Mannheim den Vortritt lassen musste. Der Webstuhl mitsamt seiner hohen Handwerkskunst ist das erste Mal überhaupt in Deutschland zu sehen.

Einen Hauch von Luxus können sich die Besucher der Ausstellung selbst gönnen, denn es werden Stoffbörsen, Schals und andere kleine Accessoires angeboten. Nicht nach der original Nanjing-Webtechnik, das wäre unbezahlbar.

ⓘ **Info:** Die Ausstellung in der Orangerie der Festhalle Baumhain (im Luisenpark) ist bis zum 26. August täglich von 14 bis 18 Uhr zu sehen.

Der chinesische Weber Cai zeigt, wie Brokat hergestellt wird. Foto: vaf